

|   |   |   |
|---|---|---|
| <b>ANTRAG</b><br><br>Julia Wohlwender und die<br>SPD/Bürgerliste-Ortschaftsratsfraktion<br>Hohenwettersbach<br><br>vom 02.11.2019 | Gremium:<br><br>Termin:<br>Vorlage Nr.:<br>TOP: | <b>Ortschaftsrat<br/>Hohenwettersbach</b><br><br><b>20.11.2019</b><br><b>08</b><br><b>05</b><br><br><b>öffentlich</b> |
| <b>Anbringung eines Storchennestes</b>  |   |   |

**Antrag:**

Die SPD/Bürgerliste-Ortschaftsratsfraktion beantragt die Genehmigung einer Nistfläche für Störche auf städtischem Gebiet in Hohenwettersbach.

**Begründung:**

Wir leben in einem wunderbaren, naturnahen Ortsteil von Karlsruhe am Rande des Naturparks Schwarzwald. Bedingt durch spezielle Wiederansiedlungsprojekte des Landes Baden-Württemberg und dem NABU erfreut sich der Weißstorch einer steigenden Population im Rheintal. Nach Rücksprache mit dem regionalen Storchbetreuer Stefan Eisenbarth schafft dieser Populationsanstieg auch die Möglichkeit, mehr Nistflächen anzubieten. Erfahrungsgemäß folgt einer Storchensiedlung eine Sensibilisierung der Bevölkerung in Bezug auf Schutz von Lebensraum und Natur. Auch die landwirtschaftliche Intensivnutzung unseres Gebietes könnte sich durch die Ansiedlung von Störchen positiv verändern. Unter anderem werden Landwirte subventioniert, wenn sie eine Wiese extensiv nutzen, d.h. weniger düngen und nur ein- bis zweimal im Jahr mähen. Dies würde auch anderen heimischen Tierarten zum Vorteil werden.

Zudem gibt es kaum ein „Mitbewohner“ eines Ortes, der einem die Jahresdynamik so eindrücklich zeigt. Die Ansiedlung von Weißstörchen würde zu einem weiteren Alleinstellungsmerkmal für Hohenwettersbach und somit zu einer Bereicherung des Ortsbildes führen. Erwachsene, aber ganz besonders die Kinder könnten sich an dem Naturschauspiel der Störche erfreuen. Sowohl bei der Wahl des Platzes als auch bei der jährlichen Beringung würde uns Herr Stefan Eisenbarth unterstützen.

Stefan Schwehn  
Fraktionsvorsitzender



### Fleischwangen freut sich über den Storchennachwuchs

**FLEISCHWANGEN (sz)** - Die Fleischwanger Störche sind in diesem Jahr erst spät Eltern geworden. Pünktlich im Februar trafen die Störche ein und bezogen das frisch geputzte Nest. Mit großem Eifer brachten sie neues Nistmaterial ein und begannen Mitte März mit der Brut. Mitte April wurde die Brut abgebrochen und beide haben für ein

paar Tage das Nest verlassen. Umso größer ist jetzt die Freude über eine erfolgreiche zweite Brut. Am 20. Mai sahen die Fleischwanger zwei und eine Woche später drei kleine Schnäbelchen. „Wir hoffen einfach, dass die Kleinen die herrschende Regenzeit weiter überstehen. So sorgt das Storchennest in Fleischwangen wieder für eine Bereiche-

rung im Jahr 2016“, schreibt SZ-Leser Herbert Trautmann. Das Ganze wurde mit einem Storchenfest bei Wohlwenders gefeiert. Die Storchenauftraggeber des Regierungsbezirks Tübingen, Ute Reinhard, wurde durch die Feuerwehr Althausen mit der Drehleiter ans Nest gebracht. Der Storchennachwuchs wurde untersucht, gewogen und beringt. Bei der

Beringung fand Ute Reinhard im Nest zwei lebende Jungstörche vor, zwei weitere Jungvögel hatten den starken Regen nicht überlebt. Und sogar ein unausgebrütetes Ei konnte im Nest noch vorgefunden werden. Die beiden überlebenden Jungen sind wohl auf, wiegen circa 3000 Gramm.

FOTO: HERBERT TRAUTMANN